

Das Haus

BewohnerInnen 1920 - 1962

Von Sylvia Bratzik

Copyright © 2022
Urheberrecht liegt bei: Sylvia Bratzik

BewohnerInnen 1920 - 1962

Beim morgendlichen Nachdenken ereilt mich die Idee nachzuforschen, wer in meinem Haus auf der ***straße 34 gelebt hat.

Durch digitalisierte Adressbücher der Stadt Düsseldorf fand ich heraus, dass mein Haus nach 1920 jedoch nicht vor 1915 erbaut wurde, da sich der erste Eintrag über die Bewohner des Hauses im **Adressbuch von 1920** findet. 1915 hingegen sind keine verzeichnet. Eigentümer des Hauses war ein Gustav Bremkamp, wohnhaft in der Binterimstraße 18. Zu den ersten Bewohnern gehört im Untergeschoss (U):

Neuhausen, Jakob, Arbeiter

Lowin, Eduard, Schuhmachermeister

im 1. OG siedelten sich

Abels, Wilhelm, Hilfsarbeiter

Albrechts, Ludwig, Drahtzieher

An. Das 2.OG bewohnte:

Kolasse, Josef, Straßenbahnoberführer

Grabowski, Adam, Witwe (ergo die Witwe eben dieses Herren)

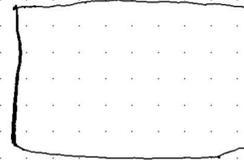
Im 3. OG wohnte

Koll, Peter, Dreher.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1920



Koll,
Peter,
Dreher

Kolase,
Josef,
Straßenbahn-
Oberführer

Grzowski,
Adam,
Witwe

Abels,
Wilhelm,
Hilfsarbeiter

Albrechts,
Ludwig,
Drahtzieher

Neuhausen,
Jakob,
Arbeiter

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

1927 wohnte Herr Koll nicht mehr im 3. OG, ein

Bank, Karl, Dipl.-Ingenieur

zog ein.

straÙe 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1927

Bank,
Karl,
Dipl. Ingenieur

Klasse,
Josef,
StraÙenbahn-
obföhrer

Grzowski,
Adam,
Witwe

Abels,
Wilhelm,
Hilfsarbeiter

Albrechts,
Ludwig,
Drahtzieher

Neuhausen,
Jakob,
Arbeiter

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

Gemäß Eintrag des **Adressbuchs 1929** bewohnten die 2. Etage neben dem Straßenbahnoberführer Josef Kolasse und der Witwe Grabowski, Herr Dipl.- Ing. Karl Bank (der aus der 3. Etage nach unten gezogen ist?) Und Herr Ludwig Albrechts, der aus der 1. Etage hochgezogen sein muss. Entweder es ist ein Fehler oder es war die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Herr Abels war nicht mehr Hilfsarbeiter, sondern Händler.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1929

[Empty box]

[Empty box]

Kolase,
Josef,
Straßenbahn-
Orbführer

Orzowski,
Adam,
Witwe

Bank,
Karl,
Dipl. Ingenieur

Abels,
Wilhelm,
Hilfsarbeit
Händler

Albrechts,
Ludwig,
Drahtzieher

Deuhausen,
Jakob,
Arbeiter

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

Im Jahr 1930 änderte Herr Neuhausen aus dem Untergeschoss seinen Beruf zu Kutscher und Herr Albrechts aus dem 1. OG wechselte vom Drahtzieher zum Kantinier (nach dem Duden online ist Kantinier umgangssprachlich scherzhaft für Kantinenwirt). Zudem ist bei ihm als Einzigen eine Telefonnummer angegeben: 24237. Auch wohnt er wieder im 1. OG. Herr Bank hat das Haus verlassen, es wohnt nun ein

Wilhelm Schmidt vom Beruf Schleifer

im 2. OG und im 3. OG zieht der

Expedient Matthias Tillmann

ein. Die Familien Tillmann und Neuhausen werden das Haus 32 Jahre später weiterhin bewohnen.

Ein Expedient ist gemäß Duden online:

a) ein kaufmännischer Angestellter, der in der Expedition (s.u.) eines Betriebes für die Abfertigung von Versand und Transportgütern zuständig ist (Berufsbezeichnung)

*b) ein Angestellter in einem Reisebüro,
Reiseverkehrskaufmann (Berufsbezeichnung)*

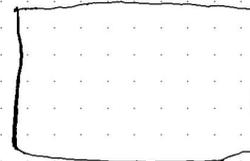
*Erläuterung Expedition: Versand –, Abfertigungsabteilung
(einer Firma)*

Fun Fact: im Polnischen bezeichnet die „ekspedientka“ oder „ekspedient“ eine Verkäuferin oder einen Verkäufer.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1930

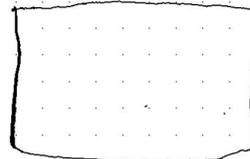


Tillmann,
Matthias
Expedient

Kolasse,
Josef,
Straßenbahn-
Obführer

Grzowski,
Adam,
Witwe

Schmidt,
Wilhelm,
Schleifer



Albrecht,
Ludwig,
Drahtzieher
Kabinier

9
3437

Neuhausen,
Jakob,
Arbeiter
Kutscher

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

In den Jahren und 1931 oder 1932 ändert sich nicht viel,
im Jahr 1933 (das Schicksalsjahr) taucht im Telefonbuch

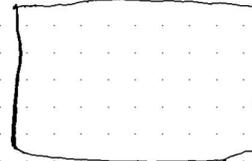
Herr Wilhelm Abels und die Bezeichnung Frau samt
Kolonialwaren

auf.

Strafe 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1933



Tillmann,
Matthias,
Expedient

Kolase,
Josef,
Straßenbahn-
obertreiber

Orzowski,
Adam,
Witwe

Schmitt,
Wilhelm,
Schleifer

Abels,
Wilhelm, Frau
Hilfsarbeiterin
kolonialwaren

Albrechts,
Ludwig,
Drahtzieher
Kantiner

24237

Neuhausen,
Jakob,
Kutscher

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

Im Jahr 1934 zieht der

Kolonialwarenhändler Richard Küspert
in das Untergeschoss ein.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1934

[Empty box]

Tillmann,
Matthias,
Expedent

Kolasse,
Josef,
Straßenbahn-
Oberführer

Orzowski,
Adam,
Witwe

Schmidt,
Wilhelm,
Schleifer

Abels,
Wilhelm, Frau
Hilfsarbeiterin
Kolonialwaren

Albrechts,
Ludwig,
Kantnier

24237

Neuhäuser,
Jakob,
Kutscher

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

Küspert,
Richard,
Kolonialwaren

Im Jahr 1935 zieht der

Kutscher Jakob Neuhausen

in den 3. OG ein. Bei Frau Abels wird nun der Zusatz
Witwe geführt und in die Wohnung des Kantiniers
Albrechts zieht der

Bibliotheks- (oder Biblische) Sekretär Fritz
Kempkens

ein. (In der Abkürzung steht Bibl.– Sekre., Bibliothek
macht schon mehr Sinn aber, aber biblisch war mein erster
Einfall gewesen und ich habe sogar nach dieser
Berufsgruppe „biblischer Sekretär“ recherchiert).

Im 2. OG wird komplett die Bewohnerschaft ausgetauscht.
Es zieht der

Vertreter Josef Schröder sowie der

Wagenbauer Heinrich Scharunge

ein.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1935

Deubauen,
Jakob,
Kutscher

Tillmann,
Matthias
Expedient

Schröder,
Joh. J.
Verreter

Scharinge,
Heinrich,
Wagenbauer

Abels,
Wilhelm,
Witwe

Kempkens,
Fritz,
Bibl.-Schr.

Küspert,
Richard,
Kolonialwaren

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

Im Jahr 1939 zieht für die Witwe Abels im 1. OG der
Maurer Fritz Vorwald
ein.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1939

Deubauer,
Jakob,
Kutscher

Tillmann,
Matthias,
Expedient

Schröder,
Joh. J.,
Verseher

Schärring,
Herrich,
Wagenbauer

Vorwald,
Fritz,
Mauer

Kempkens,
Fritz,
Bibl.-Sch.

Küspert,
Richard,
Kolonialwaren
Lehrer

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

1941 ist als Berufsbezeichnung des Kutschers Neuhausen aus dem 3. OG wieder Arbeiter eingetragen (wie zuletzt 1929) und Herr Tillmann wird als kaufmännischer Angestellter bezeichnet. Herr Scharunge (aus dem 2. OG) ist nun Wagenschlosser und für den Maurer Vorwald zieht der

Angestellte Josef Kreß

ein.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1941

Deubauen,
Jakob,
Kutscher
Abteil

Tillmann,
Matthias
Kaufm. Ang.

Schröder,
Josef,
Verseher

Scharinge,
Heinrich,
Wagenbauer
schl.

Kreß,
Josef,
Angestellter

Kempkens,
Fritz,
Bibl.-Schl.

Küspert,
Richard,
Kolonialwaren

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

11 Jahre später, **im Jahr 1952**, scheint Herr Tillmann verstorben zu sein, seine Witwe wird aufgeführt. Herr Tillmann ist 1930 in das Haus eingezogen. Herr Scharunge, ehemals Wagenbauer, ehemals Wagenschlosser ist nun Wagenmonteur und Herr Kreß sowie wie Herr Kempkens bewohnen das 1. OG nicht mehr. Dafür wohnt dort der

Konditorenmeister Anton Kehlmann.

Auch Frau Küspert aus dem UG ist Witwe, ihr Mann ist 1937 in das Haus eingezogen (Vermutlich mit ihr zusammen¹). Der Schuhmachermeister Eduard Lowin, und der Arbeiter Jakob Neuhausen, die beide 1920 eingezogen sind, halten weiterhin die Stellung.

¹ ich erinnere mich daran, wie im Telefonbuch auch immer nur mein Vater eingetragen war quasi als einzige erwachsene Person.

Strasse 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1952

Dehauen,
Jakob,
Arbeiter

Tillmann,
Matthias
Kaufm. Ang.
Witwe

Schröder,
Joh. P.
Verseher

Scharinge,
Heinrich,
Wagenbauer
sch.
mont.

Kahlmann,
Anton,
Kontobüchhalter

Küspert,
Richard,
Alwine
Kellnerin
Witwe

Löwin,
Eduard,
Schuhmacher-
meister

1962 bewohnt im 3. OG der Rentner Philipp Neuhausen die Wohnung des Jakob Neuhausen, womöglich der Sohn oder Bruder des 1920 eingezogenen Jakob Neuhausen. Die Witwe des Matthias Tillmann hat eine Arbeit als Küchenhilfe angenommen und der Vertreter Josef Schröder, 1935 eingezogen, ist in seinem Ruhestand. Der Wagenmonteur Scharunge bewohnt das Haus nicht mehr stattdessen wohnen im 2. OG der

Arbeiter Wilhelm Schäfer und die

Verwaltungsangestellte Elisabeth Bruzi.

Im 1. OG ist der

Kraftfahrer Paul Hummel und der

Kaufmann Franz Coppenrath (hängt das mit Coppenrath und Wiese zusammen?)

angegeben. Auch er hat ein Telefon (wie zuletzt der Kantine Albrechts 1933).

Die Witwe Alwine Küspert bewohnt weiterhin das UG vermutlich mit ihrem Sohn Heinrich, der Schneider ist. Der Schuhmachermeister Lowin ist verstorben oder fortgezogen, er wohnt ja bereits 1920 dort und stattdessen wohnt dort der

Former Josef Türffs.

_____straße 34

erstmal im Adressbuch 1920 der Stadt
Düsseldorf erwähnt (von 1916-1919 erschienen
keine Adressbücher, 1915 nicht aufgeführt)

1962

Dehauen,
Philipp
Rentner

Tillmann,
Matthias
Kaufm. Ang.
Witwe
Küchenh.

Schröder,
Josef
Verstorb.
Rentner

Schäfer,
Wilhelm
Arbeiter

Buzzi,
Christeth
Verw. Ang.

Hommel,
Paul
Kaufmann

Coppenrath,
Franz
Kaufmann

Küspert,
Richard
Alwine
Kellnerin
Witwe
+ Heinrich Schröder

Türffs,
Josef
Former

Diese Suche nach den Namen Küspert und Scharunge führt mich zu einem Link in einem Archiv, und zwar finde ich die Namen

Küspert, Richard

Küspert, Alwine

Scharunge, Heinrich

auf einer Liste für Düsseldorf und Neuss angegeben als Opfer der NS-Verfolgung als Zeugen Jehovas („Ernste Bibelforscher“) in einer Publikation der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf aus dem Jahr 2000. In den Düsseldorf Nachrichten vom 16.12.1937, die dort zitiert werden, wurde Heinrich Scharunge zu einem und drei Monaten Gefängnisstrafe verurteilt.